

**ZEIT FÜR  
EIN PAKET?**

Jeder sollte sich sein Essen aussuchen können.  
Geld statt Lebensmittelpakete im Lager Lebach.

# Geld statt Lebensmittelpakete – Selbstbestimmung ist Menschenrecht

Im Lager Lebach wird gegessen, was vom Amt kommt. Alle Geflüchteten müssen dort zweimal die Woche anstehen, um ihre Lebensmittelrationen zu erhalten.

Das diskriminierende Sachleistungsprinzip ist ein Beispiel dafür, wie Asylpolitik im Saarland gegen die Bedürfnisse der Menschen vollstreckt wird, sogar um den Preis, dass Verwaltungsaufwand und Transport der Lebensmittelpakete mit hohen Mehrkosten verbunden sind. Es gibt keine vernünftige Begründung für das Sachleistungsprinzip. Seine Befürworter argumentieren ordnungspolitisch und tatsächlich dienen Lebensmittelpakete vor allem der Gängelung und Kontrolle der Geflüchteten.

Trotz vieler Proteste aus der Zivilgesellschaft ist das Flüchtlingslager Lebach seit Oktober 2018 offiziell Anker-Zentrum. Fest steht: Solche Massenlager machen krank, physisch wie psychisch. Und sie verstärken bewusst die gesellschaftliche Isolation der Geflüchteten.

Der Saarländische Flüchtlingsrat e.V. lehnt dies ab und fordert für alle Geflüchteten Wohnungen in den Kommunen und Geld statt Sachleistungen.

Diese Karte kann in größerer Stückzahl bei uns bestellt werden.

Unterstützen Sie die Arbeit des Saarländischen Flüchtlingsrates und werden Sie Fördermitglied.

Infos unter: <http://asyl-saar.de/ueber-uns>



[www.asyl-saar.de](http://www.asyl-saar.de)  
[fluechtlingsrat@asyl-saar.de](mailto:fluechtlingsrat@asyl-saar.de)